Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 1. Februar 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 43,45

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 1.2.46. 6.30 Uhr in Dreifaltigkeits kirche Pontifikal messe mit Kommunion zum Jubiläum der Ehrenwache. Gefahren. Stadler betet am Schluß das Sühngebet. Ohne Ansprache.

9.00 Uhr Dreimärkl mit Strophanthin spritze, prophylaktisch.

Hipp, Pfaffenhofen – Gruß von der kranken Schwester dort. Heute sind in Bremen bereits Schiffe eingelaufen mit amerikanischem Weizenmehl. Aber trotzdem .. Die Leute wollen ihr Geld in Sachwerte umsetzen.

// Seite 45

Oldenburg in amerikanischer Uniform. Die Mutter 1943 an Karzinom gestorben. Er selber auch katholisch geworden, am Tag der Operation seine erste Kommunion. Sehr erbaulich, wie er um den Segen bittet und das Kreuz macht. Er selber mußte in die Armee eintreten, aber beobachtet.

Uexküll von der Nordreise zu den Bischöfen bis Hamburg zurückgekommen. Panne. In Kronberg den Nuntius Chiarlo nicht gesehen. Er komme nicht mehr zurück, er habe es schwierig, weil er nicht englisch spricht, dagegen Pater Zeiger wirke ausgezeichnet. Die Caritas bringe überhaupt nichts fertig (ich lobe die hiesige Charitas), während die evangelische Innere Mission, ein Herr Gerstenmaier, früher Nationalsozialist, ausgezeichnet wirke, in Schweden gewesen sei … Er würde am liebsten zur Innere Mission gehen.

Regierungspräsident Dr. Günder, Normanne; sein Sohn im Lager Stephans kirchen, niemals Parteigenosse, Landrat nur ernannt, aber niemals ausgeübt, linken Arm verloren, durch eine Muttergottesmedaille gerettet. Ich mache nach seinen Angaben eine Eingabe …

Dr. Hüffer, 1934 aus dem Auswärtigen Ministerium, Berlin, von Hitler entlassen, später Abteilungsdirektor in der Deutschen Akademie. In Garmisch im Lager, furchtbare Behandlung durch KZler. Dankt für meine Eingabe und bringt den Dank der anderen, die ihm noch nachgerufen hätten. Hatte eine christliche Arbeitsgemeinschaft, ein evangelischer Pastor. Tiso sei schwer geschlagen worden.

Metropolit Serafim mit einem „Grafen“: Die Russen, etwa 40 000 werden mit Gewalt nach Rußland abgeschoben. Viele begehen Selbstmord. Erzbischof Rohracher hat an den Heiligen Vater geschrieben und eine Abschrift ihm gegeben, so daß Abschub in einigen Lagern verzögert wurde. Ich soll an den Heiligen Vater schreiben – Ja. Ich wollte auch nach Frankfurt, – „das tun wir“. Doch schön sagt er, daß die armen Menschen zum Geiste ihre Zuflucht nehmen.

Pater Friedrich, Passionist und father *[Engl. „Pater“]* Kinder, der hierher versetzt wurde in die Tegernseer Landstraße von Tölz, möchte für einen anderen meinen Zug nach Rom begleiten, Gesuch für Provinz – Eingabe von mir. Überreicht Entwurf einer katholischen Laien-Aktion.

Piscator Giehrl: Reise nach Rom.